



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung 13/08

02.04.2008

Europa-Mayer informiert:

Mayer warb für Strafgerichtshof

Rede auf dem Kongress der AKP-Staaten in Slowenien

Vechta/Brüssel (ke)- Ein Plädoyer für den Beitritt zum Rom-Statut, das Grundlage für den Internationalen Strafgerichtshof ist, hat der CDU-Europaabgeordnete Professor Dr. Hans-Peter Mayer auf der Tagung der AKP-Staaten in Ljubljana in Slowenien gehalten.

78 Länder in Afrika, Karibik und dem Pazifik, zumeist frühere Kolonien Frankreichs und Großbritannien, bilden die AKP-Staaten und haben eine vertragliche Vereinbarung zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Europäischen Union. Auf dessen Tagung referierte Mayer über den internationalen Strafgerichtshof.

Der internationale Strafgerichtshof sei eine unabhängige Internationale Organisation, deren Beziehungen zu den Vereinten Nationen über ein Kooperationsabkommen geregelt sei.

Es handele sich um ein ständiges Gericht mit Gerichtsbarkeit über Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen und das Verbrechen der Aggression.

Bis zum Dezember 2007 hätten 105 Staaten das Rom-Statut ratifiziert. Aus Europa alle Mitgliedstaaten der EU und weitere 14 Länder.

„105 Staaten haben sich bereit erklärt, bei Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen dafür zu sorgen, dass diese entsprechend geahndet werden, die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden und den Opfern Recht verschafft wird. Das gilt für jede Person, auch für Abgeordnete, Minister oder Staatspräsidenten,“ so Mayer.

Die Welt habe, je nach Definition 193 - 250 Staaten. Leider hätten nur die knapp Hälfte das Statut zum Internationale Strafgerichtshof ratifiziert. Mayer appellierte an die AKP-Staaten, die noch nicht beigetreten sind, dieser wichtigen Organisation beizutreten und ihren Staat auf diese Weise rechtstaatlich zu organisieren und unserem Beispiel zu folgen.



Die Schlussabstimmung bei der Tagung der Vertreter der Staaten aus Afrika, Karibik und Pazifik auf der Tagung in Ljubljana, wo der Europabgeordnete Mayer referierte.